

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

95 (24.4.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 95.

Montag den 24. April 1911.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

↳ Karlsruhe, 23. April. Minister Frhr. v. Marschall hat sich erfreulicherweise nun so weit erholt, daß er in den letzten schönen Tagen im Garten des Ministeriums sich aufhalten konnte. Die Genesung scheint jetzt sicher aber langsam fortzuschreiten. Auch Staatsminister Frhr. v. Dusch hat in den Osterferien seine Krankheit vollends bewältigt und versteht seit seiner Rückkehr wieder den Dienst. Immerhin werden die vielbesprochenen organisatorischen und persönlichen Veränderungen in den Ministerien noch nicht so bald, schwerlich vor Ende Mai oder Juni zu erwarten sein.

↳ Karlsruhe, 23. April. In der Frühjahrsversammlung der Evangelischen Konferenz wurde Pfarrer Wirth-Bretten einstimmig zum Vorsitzenden gewählt, nachdem Frhr. v. la Roche eine Wiederwahl abgelehnt hatte. Die Versammlung beriet sodann über den neuen Katechismusentwurf und nahm eine Resolution an, in welcher erklärt wird, daß die Evangelische Konferenz nicht in der Lage sei, dem Katechismus-Entwurf zuzustimmen.

↳ Durlach, 24. April. Gestern nachmittags 6 Uhr wurde auf der Hauptstraße vor der Wirtshaus zum Fürstenberg ein etwa 3 Jahre altes Mädchen von einem Automobil angefahren, wodurch dasselbe am Kopfe leicht verletzt worden ist. Den Chauffeur trifft keine Schuld, denn das Kind kam aus der Wirtshaus zum Fürstenberg herausgesprungen, in dem Augenblick, als das Automobil vorbeifuhr.

↳ Durlach, 24. April. Verfloffene Nacht zwischen 11 und 12 Uhr wurde auf der Landstraße zwischen Ettlingen und Wolfartsweier auf ein Automobil, in welchem Herren aus Heidelberg und Mannheim saßen, ein scharfer Schuß abgefeuert, durch welchen die Türe des Automobils durchlöchert wurde. Als Täter kommen zwei Personen in Betracht, welche auf der Landstraße gegen Ettlingen sich bewegten.

\* Durlach, 24. April. Heute nacht wurde in die hiesige Friedhofkapelle eingebrochen und der Opferstock seines Inhaltes beraubt.

↳ Bretten, 23. April. Zu dem 50jährigen Feuerwehrjubiläum am 21. Mai wird außer dem Großherzog auch die Großherzogin hier erwartet.

↳ Freiburg, 23. April. Die Landesversammlung der Landbürgermeister Badens findet am Montag den 1. Mai im Kornhaussaale hier statt.

↳ Vom Schwarzwald, 23. April. Der wegen Bauunfalligkeit schon längst gesperrte Feldbergturm soll im Laufe des Sommers abgetragen werden. Die am nördlichen Abhänge des Feldbergs gelegene und vor mehr als Jahresfrist zerstörte Jastlerhütte wird diesen Sommer neu erstellt werden.

↳ Konstanz, 23. April. Nachdem schon vor einigen Wochen hier eine öffentliche Versammlung zur Gründung eines Feuerbestattungsvereins abgehalten worden war, fand Ende der Woche die Gründungsversammlung statt. Der Verein zählt bereits 86 Mitglieder. Bis zur Errichtung eines eigenen Krematoriums wird sich der Verein dem Feuerbestattungsverein in St. Gallen anschließen. Der Verein erhält den Namen „Verein für Feuerbestattung in Konstanz und Umgebung, Sitz in Konstanz“. Der Mitgliederbeitrag wurde auf jährlich mindestens 2 M oder einmaligen Mindestbeitrag von 30 M festgesetzt.

### Deutsches Reich.

— Heute vor 20 Jahren, am 24. April 1891, schied derjenige, der mit in erster Linie dazu beigetragen hatte, daß unsere deutsche Heere in den denkwürdigen Jahren 1870 und 1871 von Sieg zu Sieg eilten, schied General-Feldmarschall Hellmuth Graf von Moltke von hinnen. Nach dem glorreichen Kriege konnte also Moltke noch 20 Jahre lang sich der großen Erfolge freuen. Vor 40 Jahren am 16. Juni 1871 war es, daß er wegen seiner großen Verdienste zum General-Feld-

marschall erhoben wurde. Viele Jahre nach dem Kriege blieb er noch Chef des Großen Generalstabes und erst am 3. August 1888 legte er seines hohen Alters wegen dieses Amt nieder. Am 26. Oktober 1890 feierte Moltke seinen 90. Geburtstag. Aus allen Teilen des deutschen Reiches wurden ihm damals Beweise der Wertschätzung und Liebe zuteil. Am 4. April 1891 nahm Moltke noch an der Seite unseres Kaisers in Kiel teil an der Taufe des Kreuzers Falke. Kurz darauf am 24. April 1891 schied er, ohne vorher krank gewesen zu sein, ruhig von hinnen. Heut gedenket das ganze deutsche Volk seiner in Dankbarkeit, denn vornehmlich seiner genialen Strategie sind die großen Erfolge der Jahre 1870 und 1871 ja zu danken.

↳ Berlin, 22. April. Gegen den Schatzmeister des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien, Ingenieur und Baumeister des Magistrats von Berlin, Hugo Wöfler, ist bei der Kriminalpolizei Anzeige erstattet worden, wonach Wöfler in zehn Jahren 200 000 M Vereinsgelder unterschlagen habe. Wöfler befindet sich zurzeit in einem Sanatorium in Lankwitz.

\* Berlin, 24. April. Durch einen ungläublichen Rohheitsakt wurde ein bejahrtes Ehepaar der Unterstützung seitens seines ältesten Sohnes beraubt. Ein 25 jähriger Telegraphenarbeiter schloß nach kurzem Wortwechsel den 21jährigen Burschen, den er garnicht kannte, über den Haufen. Der Mörder ist verhaftet.

\* Berlin, 24. April. Die Feier des 600jährigen Bestehens wurde gestern von der Berliner Fleischerinnung unter großer Teilnahme von Innungsdelegationen begangen.

\* Düsseldorf, 24. April. Die Reparaturen am Luftkreuzer „Deutschland“ sind beendet, doch wurde der in Friedrichshafen bestellte Ersatzpropeller auf dem Transport beschädigt.

### Feuilleton.

95)

## Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westström.

(Fortsetzung.)

„Ganz recht, Herr Baron, dem ist auch wirklich so.“ fuhr Rehfeldt langsam fort, „dieser Brief ist an mich gerichtet, wie Sie sehen und trägt die Unterschrift der ermordeten Lene Kitt. Dieses Papier aber,“ er hielt die Testaments-Abschrift empor, „ist ebenfalls von ihrer Hand geschrieben, es ist jene von ihr angefertigte Copie des Odensteinschen Testaments, welche ihr Bruder in das Hotel —“

Ruffus sprang mit einer so drohenden Bewegung empor, daß Rehfeldt inne hielt.

„Was wollen Sie damit sagen?“ rief der junge Mann in knirschender Wut, „was wollen Sie überhaupt mit Ihrer verdammten Rederei bezwecken?“

„Ich will damit sagen, daß ich im Besitz jener Abschrift bin und den Doppelmörder kenne,“ erwiderte Rehfeldt mit fester Stimme.

„So sind Sie es jedenfalls selber, Sie Teufels-Advokat!“

„Rein, nicht ich bin's, junger Herr, der Mörder suchte angstvoll dieses böse Papier,

das er so leichtsinnig in der Tasche getragen, als er mit dem Courierzug das Weite suchte und das sein Begleiter vor dem Coupé fand. Er konnte es ihm nicht mehr zurückgeben, weil der Zug schon davonbrauste, und übergab es mir zur Aufbewahrung, beziehungsweise zur beliebigen Benützung.“

„Das ist der Wisch?“ fragte Ruffus nach einer Pause, in welcher Totenstille geherrschte, „was wollen Sie damit?“

„Nichts feindseliges gegen Sie oder Ihren Herrn Papa unternehmen, Herr Baron!“ sprach Rehfeldt lächelnd, „bitte nehmen wir Platz und bewahren Sie Ihr kaltes Blut.“

Ruffus fühlte eine Art Mordlust in sich erwachen. Sein grenzenloser Hochmut häumte sich auf gegen ein Paktieren mit diesem Menschen, der ihn, das empfand er mit unsäglicher Wut, jetzt in der Hand hielt. So oder so — die Ehre stand immer auf dem Spiel.

„Ihr Vater besaß ein kleines Quittungsbuch über empfangene Summen,“ begann Rehfeldt, „hat er Ihnen davon gesagt?“

„Ist es dieses Buch?“

Ruffus zog es aus seiner Brusttasche und öffnete es spielend.

„Ich glaube wohl — Sie erlauben, Herr Baron!“

„Nicht doch, Herr Doktor, so etwas gibt man nicht aus den Händen,“ rief Ruffus hohnvoll, „sehen Sie es sich gefällig an. Das ist meines Vaters Handschrift und diese Unterschrift die Ihrige, nicht wahr?“

„Gewiß, das leugne ich nicht. Wollen wir einen Tausch machen, Herr Baron?“

„Dieses Buch gegen jene Abschrift?“

„Das meinte ich.“

„Aber was gewinne ich dadurch, Herr Doktor?“ rief Ruffus, spöttisch lachend. „Kann das Ding mich etwa gefährden?“

„Das nicht, aber einen andern —“

„Dem man nichts beweisen kann, bah, lieber Herr, mich schrecken Sie nicht mit Ihrem Spuk. Ich wiederhole, daß ich durch den Tausch nichts gewinnen, sondern nur verlieren kann, da Sie allein in diesem Falle der Gewinner sind. Für welchen Rindskopf müssen Sie mich halten! Dieses Buch bedeutet Ehre und Vermögen für Sie, damit beweise ich, daß mein Vater diese Summen empfangen hat, daß ich meine Revenuen einzig aus Schloß Keuth bezogen, von dem Odensteinschen Erbe keinen Heller genommen und verbraucht habe. Jetzt beweisen Sie mir, beziehungsweise der Obervormundschaft, in welchen Händen der ungeheure Nachlaß meines Oheims geblieben ist, wer es zersplittert und — gestohlen hat.“



\* Düsseldorf, 24. April. Am Niederrhein wurden in den letzten 3 Tagen Tausende Morgen Wald durch Feuer vernichtet, das meist durch halbwüchsige Burschen verursacht worden war. Die Täter wurden festgenommen.

\* Dresden, 23. April. Hauptmann v. Dittmann, der am Ostersonntag mit dem Ballon „Nordhausen“ verunglückte, ist gestern abend gestorben.

\* Wittenberg, 24. April. Gestern nachmittag wurde von einem D-Zug auf dem Ribauübergang der Chaussee Gräfenhainichen-Bitterfeld das dem Landwirt Bülh. Müller in Gröben gehörige mit einem Pferd bespannte Fuhrwerk überfahren. Die Insassen, der Besitzer und ein Sohn im Alter von 17 Jahren, wurden getötet. Das Fuhrwerk hatte die bereits geschlossene Schranke durchfahren.

\* Breslau, 22. April. Eine Batterie des hiesigen Feldartillerie-Regiments Nr. 6 hatte gestern nach einer Uebung ein Bauerngehöft in Roggbern aufgesucht. Als durch einen Windstoß das Scheuertor umgeworfen wurde, scheute das Pferd einer Geschützbespannung und riß die anderen Pferde mit sich. Die Pferde rasten mit dem schweren Geschütz über die teils auf der Erde lagernden Mannschaften. 9 Soldaten wurden verletzt. Der Soldat Berger starb nach Einlieferung in das Garnisonlazarett.

\* Frankfurt a. M., 23. April. Heute morgen gegen 9 Uhr hat sich in einem Hause Ecke Sinnheimer- und Häuserstraße die 51jährige Frau des Oberaufsehers Lück von der Straßenbahn nebst ihrer 22jährigen Tochter und dem 19jährigen Sohn in ihrer Wohnung mit Leuchtgas vergiftet. Die Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Ueber das Motiv ist noch nichts genaues bekannt.

\* Wiesbaden, 24. April. Der frühere Kommandant von Helgoland, Vizeadmiral von Mensing, der erste deutsche Kommandant der Insel und Erbauer ihrer Befestigungen, ist hier gestorben.

— Vom Heere. Während bisher bei den Verkehrstruppen außer bei den Eisenbahntruppen nur bei den Telegraphen-Bataillonen Einjährig-Freiwillige eingestellt wurden und bei den 4. (Funkentelegraphen-) Kompanien besonders Elektrotechniker erwünscht sind, werden vom 1. Oktober d. J. ab auch bei den 3 Luftschiffer-Bataillonen sowie bei dem Kraftfahr-Bataillon Einjährig-Freiwillige eingestellt, jedoch wie bei allen technischen Truppen nur zum Oktobertermin.

— Im Dezember wurde in Frankfurt a. M. der Zeugfeldwebel Müller wegen Ermordung seiner Geliebten zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Auf seine Berufung, die er

damit begründete, daß 15 Jahre Zuchthaus keine angemessene Strafe für eine Mordtat seien, wurde Müller in zweiter Instanz bekanntlich zum Tod verurteilt. Der Verurteilte ließ die Revisionsfrist ungenutzt verstreichen und es wurde ihm jetzt vom Kriegsgericht nahegelegt, ein Gnadengesuch an den Kaiser zu richten. Müller lehnte dies ab mit den Worten: „Ich brauche kein Gnadengesuch, ich will hingerichtet werden. Es dauert mir sowieso viel zu lange, bis die Strafe vollstreckt wird.“

#### Frankreich.

\* Paris, 23. April. Raimon erklärte vor dem Untersuchungsrichter, daß alle Dokumente, die bei ihm gefunden wurden, ihm von Rouet geliefert und für eine englische Zeitung bestimmt gewesen seien, deren Korrespondent er gewesen. Er verwahre sich dagegen, Spionage getrieben zu haben. Rouet gibt in einem Schreiben an den Untersuchungsrichter zu, daß er allein Raimon informiert habe und fügt hinzu, daß unter den mitgeteilten Schriftstücken auch Aufzeichnungen über das Potsdamer Abkommen gewesen seien, und zwar über die Frage der Eisenbahnen in Kleinasien. Rouet erklärt schließlich, er habe wohl eine tadelnswerte Handlung, aber kein Verbrechen begangen, da die übermittelten Dokumente die Sicherheit Frankreichs keineswegs gefährdeten.

\* Cherbourg, 24. April. 600 Mann Kolonialtruppen werden am Dienstag nach Marokko abgehen.

#### Belgien.

\* Brüssel, 23. April. Der Gemeinderat von Schaerbeck hat auf die Ergreifung der Urheber der Brandstiftung im Rathaus 5000 Francs Belohnung ausgesetzt.

#### Dänemark.

\* Kopenhagen, 24. April. In Aalboen ist der erste weibliche Polizist angestellt worden. Er bezieht 1200 Kronen Gehalt und 100 Kronen für Kleidung. Eine besondere Uniform ist nicht notwendig.

#### England.

\* London, 24. April. Unter der Bauf von England sind erhebliche Bodensenkungen eingetreten, die umfassende Untermauerungen notwendig machen. Bei den Ausgrabungen wurden die Ueberreste einer römischen Opferstätte und Befestigungen gefunden.

#### Italien.

\* Rom, 24. April. Der General der italienischen Artillerie Castellani wurde im Gebäude des Kriegsministeriums vom Fahrstuhl erfasst und getötet.

#### Rußland.

\* Petersburg, 23. April. Die Internationale Aeronautische Ausstellung wurde vom Großfürsten Alexander Michailo-

witsch eröffnet. Außer russischen Firmen, die in der Mehrzahl vertreten sind, stellten viele deutsche, englische und französische Firmen aus.

\* Moskau, 22. April. Hier wurde kürzlich die Leiche eines Mannes in einem Sack aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den verabschiedeten Hauptmann Alferow handelt, der dem Trunke ergeben war und auf Betreiben seiner Frau sowie deren Tochter durch den Geliebten der Frau gegen ein Entgelt von 5 Rubel ermordet worden war. Alle 3 wurden verhaftet.

#### Äfrika.

\* Kapstadt, 24. April. Nach einem Telegramm aus Kapstadt stürzte ein Zug von der Blaukranzbrücke, die eine tiefe Schlucht in der Nähe von Port Alfred überspannt, hinab. 20 Personen wurden getötet, 20 schwer verletzt.

#### Amerika.

\* New-York, 23. April. Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Mexiko zeigt die Regierung keine Eile, ihre Zustimmung zum Waffenstillstand zu erkennen zu geben. Es wird allgemein angenommen, daß die Revolution bald beendet ist. Wenn auch nicht vorausgesetzt werden könne, welches die Friedensbedingungen seien, so sei doch als sicher anzunehmen, daß ein sofortiger Rücktritt des Präsidenten Diaz nicht einbezogen ist.

\* El Paso, 24. April. Der Führer der Revolutionäre, Madero, und der Vertreter der Regierung, Navarro, haben einen 5tägigen Waffenstillstand unterzeichnet, der gestern nachmittag seinen Anfang nahm. Die Friedensverhandlungen werden sofort aufgenommen werden. Die Bedingungen, welche die Regierung stellt, sollen außerordentlich liberal sein. Die Frage des Rücktritts des Präsidenten Diaz wird nicht aufgerollt werden.

\* Indianapolis, 24. April. Der Sekretär des Eisen- und Bauarbeiter-Syndikats Mac Ramara ist unter der Beschuldigung des Mordes und der Beteiligung an dem Dynamitanschlag auf das Bureau der Zeitung „Des Angeles Times“, der im Oktober v. J. verübt wurde, verhaftet worden. In der Zentrale des Syndikats wurde viel Dynamit und sonstige Sprengstoffe gefunden. Der Bruder Mac Ramaras und ein anderes Individuum sind ebenfalls festgenommen worden. Bei ihnen wurden 12 Bomben gefunden.

#### Markt-Bericht.

(-) Durlach, 22. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 97 Läufer Schweinen und 345 Ferkel Schweinen. Verkauft wurden 97 Läufer Schweine und 345 Ferkel Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 40—65 Mk., für das Paar Ferkel Schweine 20—32 Mk. Kauflust regte

Ruffus hatte diese Worte mit steigender Heftigkeit gesprochen und trat jetzt dicht vor Rehsfeldt, der leichenblau geworden war, ihm aber fest ins Auge blickte.

„Bah, mein Herr Baron!“ versetzte er achselzuckend, „behalten Sie Ihr Buch, ich fürchte mich nicht vor einer Abrechnung. Stehen vielleicht die Summen darin, welche ich an die Gläubiger des Herrn von Gräfenreuth habe bezahlen und diejenigen, womit ich Schloß Reuth habe frei machen müssen? Letzteres kommt auf Ihr Konto und wird von Ihrem mütterlichen Erbe gekürzt werden. Nun, morgen sind Sie ja majorenn und können diese Ehrenpunkte selber regeln. Was aber Ihre Ehre anbetrifft, so bin ich mit dieser Waffe in der Hand imstande, tabula rasa damit zu machen, indem ich Ihren freiherrlichen Namen an den Pranger heste.“

„Das sollst Du bleiben lassen, Hund!“ knirschte Ruffus, den Arm des Rechtsanwalts mit eisernem Griff umspannend, „dieses Papier soll vernichtet sein, bevor ich das Zimmer verlasse.“

„Es kann geschehen, sobald Sie mir das Buch gegeben,“ erwiderte Rehsfeldt furchtlos, „lassen Sie mich gefälligst los, junger Herr, mit Gewalt erreichen Sie nichts.“

„Geht aber stets vor Recht,“ höhnte Ruffus, indem er ihm die Abschrift zu entreißen suchte.

„Nehmen Sie sich in acht,“ schrie der Doktor, zurückweichend und das Papier hinter sich bergend, „ich bin mit Waffen gut versehen. Die Mordlust steckt Ihnen wohl im Blut.“

Es war ein böses, sehr unvorsichtiges Wort, das Rehsfeldt besser hätte ungesprochen lassen sollen.

„Das Wort sollst Du mir büßen, Schurke!“ stieß er mit heiserer Stimme hervor. Im nächsten Augenblick lag Rehsfeldt am Boden, kniete Ruffus auf seiner Brust und hielt ihm mit der Linken die Kehle umspannt, während die Rechte das Papier ihm zu entreißen suchte.

Es war ein stummer, mörderischer Kampf, da der Doktor, wie es Ruffus auch wohl beabsichtigte, keinen Laut von sich geben konnte. Doch hielt er das unselige Papier krampfhaft zusammengeballt in der Faust, welche keine Anstrengung zu öffnen vermochte. Wie lange dieses furchtbare Ringen gewährt, Ruffus hätte es nicht anzugeben gewußt, aber die Hand seines Opfers wurde plötzlich widerstandslos, die Finger öffneten sich und ließen ihm das Papier.

„Endlich!“ murmelte er, den Unglücklichen loslassend und sich rasch erhebend. Einen

mistrauischen Blick auf ihn werfend, trat er mit dem Papier an den Tisch, glättete es hastig und überflog den Inhalt mit feistamer Ruhe. Dann entzündete er ein Streichhölzchen und ließ es langsam verbrennen. Mit erschreckender Kaltblütigkeit und Ueberlegung suchte er dann noch, bevor er einen Blick auf sein regungslos daliegenes Opfer warf, die Spuren der Asche und Flocken, welche das verbrannte Papier hinterlassen, zu tilgen und lehrte jetzt erst zu dem unglücklichen Doktor zurück.

Ruffus hatte sich auch eine Zeitlang mit dem Studium der Medizin beschäftigt und konnte sich die Folgen seiner Gewalttätigkeit nicht verhehlen. War der Advokat tot? Ein Frösteln überlief den jungen Mann. Wenn er durch schnelle Hilfe noch zu retten wäre? Er kniete bei ihm nieder, lockerte ihm Krawatte und Kragen und blickte ihm plötzlich in die bereits verglasten Augen.

Ein Schreckensschrei entfuhr seinen Lippen. Sich mühsam erhebend, taumelte er zurück, als hätte er einen Schlag erhalten.

(Fortsetzung folgt.)



# Gemeindesparkasse Langensteinbach.

Rechnungsabschluss für das Jahr 1910.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.			
1. Kassenvorrat	54 908	77	1. Zinse für Einlageguthaben u. sonst. Schulden	54 343	08
2. Rückstände	46 189	01	2. Auf ertragbare Liegenschaften	73	10
3. Zinsen von Kapitalien	14 170	30	3. Abgang und Verlust	20	—
4. Gebühren	522	40	4. Auf die Verwaltung	1 926	25
5. Sonstige Einnahmen	20	—	5. Verwendung der Ueberschüsse	2 000	—
6. Vorschüsse und Wiedererlag von Vorschüssen	103	80	6. Sonstige Ausgaben	9	50
7. Ausgleichungsposten	22 155	19	7. Vorschüsse und Wiedererlag	194	60
8. Neue Einlagen	219 102	56	8. Ausgleichungsposten	22 155	19
9. Kapitalisierte Zinsen	53 537	64	9. Rückzahlungen auf Einlageguthaben	189 509	03
10. Heimbezahlte Kapitalien	165 008	75	10. Heimbezahlte Kapitalien	261 905	—
			11. Kassenvorrat am Jahreschluss	43 582	67
	575 718	42		575 718	42

## Darstellung des Vermögens und der Schulden.

Vermögen.		Schulden.			
	M.	S.			
1. Darlehen gegen 1. Unterpfund	1 044 454	90	Guthaben der Einleger	1 485 473	70
2. Staatspapiere	58 104	—			
3. Darlehen an inländ. Kreise, Gemeinden u.	98 732	95			
4. Liegenschaftskaufschillinge	36 373	93			
5. Darlehen an Private gegen Schuldschein	233 827	44	Das Vermögen beträgt	1 566 969	11
6. Einnahme-Rückstände	50 897	03	Die Schulden betragen	1 485 473	70
7. Stückzinse von aussteh. Kapitalien	505	97	Reinvermögen	81 495	41
8. Kassenvorrat am Jahreschluss	43 582	67	Nach der vor. Rechn. bestund dasselbe in	74 804	26
9. Gerätschaften nach dem Inventar	490	22	Es hat sich sonach vermehrt um	6 691	15
	1 566 969	11			

## Berechnung des Reservefonds.

Der Reservefond hat nach § 19 der Statuten mindestens 5% der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger zu betragen. Derselbe berechnet sich somit aus M. 1 485 473.70 auf den Betrag von M. 74 273.68.

## Berechnung des Ueberschusses.

Das Reinvermögen beträgt M. 81 495.41  
 Davon ab der Betrag des Reservefonds „ 74 273.68  
 Restüberschuss M. 7 221.73

## Einleger.

Zahl der Einleger am Anfang des Rechnungsjahres 1278.  
 Neu zugegangen sind 134.  
 Abgegangen sind 76.  
 Stand am Schlusse des Rechnungsjahres 1336.

Langensteinbach den 20. April 1911.

Der Vorsitzende:  
Schöpfle.

Der Rechner:  
Ries.

## Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 0.80, 20 Liter Kartoffeln M. 1.35, 50 Kilogr. Hen M. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. Weizenstroh M. 2.50, 4 Stier Buchenholz vor das Haus gebracht M. 52.—, 4 Stier Lannenholz M. 40.—, 4 Stier Forstenholz M. 40.—.  
 Durlach, 22. April 1911.  
 Das Büroermeisteramt.

## Lehrling

für das kaufmännische Comptoir eines größeren Fabrikgeschäftes gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Schulzeugnisabschrift unter Nr. 134 an die Exped. d. Bl.

## Tüchtiger Pferdehelfer

kann sofort eintreten  
 Hauptstraße 73.

## Junger

## Sausbursche,

durchaus zuverlässiger und ehrlicher, sofort gesucht.

## Oskar Gorenflo.

## Zu verkaufen

1 kleiner Wehlkasten, 1 Email-Kochhafe, 80 Stück 1/2 Liter-Flaschen, 1 Wagenzeil, 1 Sestermaß (20 Liter), Feld- und Handgeschirr.  
 Hauptstraße 41, 2. St.

## Bekanntmachung.

Nr. 465. Für die Gewerbe- und Handelsschule beginnt das neue Schuljahr

## Montag den 1. Mai d. Js.

Die neu eintretenden Schüler und Schülerinnen haben sich an diesem Tage **präzise 8 Uhr morgens**, mit dem letzten Schulzeugnis und einem Bleistift versehen, im Gewerbeschulgebäude einzufinden.

Die Verpflichtung zum Besuche der Gewerbe- und Handelsschule beginnt — ohne Rücksicht auf die Probezeit — mit dem Eintritt in die Lehre und dauert bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.  
 Durlach den 24. April 1911.

## Der Schulvorstand:

G. Bader, Rektor.

## Bekanntmachung.

Nr. 466. Die Lehrlingsarbeiten, welche mit den Schülerarbeiten in der Gewerbeschule an Ostern d. Js. zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt waren, können am

**Mittwoch den 26. d. Mts. zwischen 7 und 8 Uhr abends** im Gewerbeschulgebäude gegen Empfangsbescheinigung abgeholt werden.

Diejenigen Lehrlingsarbeiten, welche in genannter Zeit nicht in Empfang genommen werden, beabsichtigen wir unserer Modellsammlung einzuverleiben, in der Annahme, dieselben werden der Gewerbeschule als Geschenke überlassen. Den gütigen Spendern, deren Namen im Jahresbericht an Ostern 1912 veröffentlicht werden sollen, sprechen wir an dieser Stelle schon verbindlichsten Dank aus.  
 Durlach den 24. April 1911.

## Der Schulvorstand:

G. Bader, Rektor.

2 Kostümkleider, 1 Prinzess-Kleid, Größe 42-44, sind zu verkaufen  
 Königstraße 2.

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen  
 Herrenstraße 27, 3. St.

## Erklärung.

In der diesjährigen Fastnachtsnummer des „Bad. Landesboten“ ist unter der Rubrik „Badische Chronik“ und datiert „Letzgebach, im Hornung“ eine auf Herrn Reallehrer Martin Römmele in Durlach bezügliche Notiz erschienen.

Der Redaktion des Bad. Landesboten hat bei Aufnahme dieser Notiz jede Absicht einer Beleidigung ferngelegen. Sie erkennt aber nach näherer Feststellung des Sachverhalts an, daß sich Herr Römmele dadurch mit Recht beleidigt fühlt.

Auf Veranlassung des Herrn Römmele sprechen wir unser lebhaftes Bedauern über die erfolgte Aufnahme dieser Notiz aus und erklären ausdrücklich, daß für die in derselben enthaltenen beleidigenden Andeutungen keinerlei tatsächliche Grundlage gegeben ist.

Die Redaktion des „Badischen Landesboten“.

## Eier

## einmachen!

Die Frühjahreier eignen sich am besten zum Einmachen und empfehle hierzu mein vorzügliches

## Wasserglas

oder

## Garantol

als beste Eierkonservierungsmittel mit Gebrauchsanweisung

## + ADLER-DROGERIE +

## AUGUST PETER

Hauptstr. 16. - Telephon 76

## Gesuch.

Zwei Herren (Ausländer) suchen per 1. Mai gut bürgerlichen **Privat-Mittag- und Abendessen** in nur besserem Hause. Best. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 153 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## „Puck“

Forsterrier (Rüde), Vater prämiert, zu verkaufen.

## Graf Sparre, Durlach.

Eine 2-3 Zimmerwohnung auf 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten unter A. G. 154 an die Expedition d. Bl. erbeten.

2-Zimmer-Wohnung samt Zugehör auf 1. Juni zu mieten gesucht. Näheres im „Friedrichshof“.

## Gut möbliertes Zimmer

mit Aussicht auf den Turmberg in ruhiger Lage ist sofort oder auf 1. Mai an besserem Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Schönes möbliertes Zimmer in ruhiger Lage sofort zu vermieten  
 Büchstraße 31, 4. St. links.



empfehle billigst  
 Central-Drogerie Paul Vogel,  
 Hauptstrasse 74.



**R.-C. Germania.**  
 Dienstag den 25. April,  
 abends 9 Uhr im Lokal:  
**Klubführung.**  
 (Anstellung d. Tourenprogramms.)  
 Hierzu ladet höflichst ein  
**Der Vorstand.**

**Eier**  
 zum Einkalfen,  
 Steiern und echte Italiener,  
 empfiehlt  
**Otto Schenck**  
 Hauptstraße 86.

Morgen, Dienstag:  
**Schlachttag.**  
 Joh. Köll zum Lammhauer.

Täglich frische Sendungen  
**Schwetzingen**  
**Spargel**  
 zu jeweiligem billigsten  
 Tagespreis empfiehlt  
**Oskar Gorenflo**  
 Hoflieferant.

**Mostansatz**  
 bestbewährter Ersatz für  
 Obstmost und Rosinenwein  
 für 150 Ltr. ausreichend 3.20 u. 4.—  
 50 1.25 u. 1.50  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Morgen (Dienstag)  
**Schlachtfest**  
 im Friedrichshof.



**Staubigeluft**  
 ist das Merkmal der Dureaug und  
 Fabrikale und den Atmungsorganen  
 in hohem Maße schädlich. Darum neigen  
 so viele Beamte und Arbeiter bei rauhem  
 Wetter zu Husten und Heiserkeit. Den  
 meisten sind die **Wybert-Tabletten**  
 zur Linderung des Hustens und Be-  
 freiung des Rachens von der Ver-  
 schleimung schon bekannt. Bitten Sie  
 Ihren Kollegen darum, wenn Sie  
 keine haben. Sonst erhalten Sie in  
 allen Apotheken die Schachtel zu 1 Mk.  
 Niederlage in Durlach: Adler-Drogerie.

**Gehmdeu**  
 ist zu verkaufen  
**Kronenstr. 3.**

**Verlaufen**  
 hat sich am Freitag  
 ein **Schnauzer**  
 (rötlich, männlich)  
 Abzugeben  
**Pfingststraße 69.**



**Mädchenbürgerschule (Töchterchule) Durlach.**  
 Die Anmeldung und Prüfung der neu eintretenden Schülerinnen  
 findet am **Dienstag den 25. April 1911**, vormittags von 9 Uhr an  
 statt. (Anmeldung von 9-10 Uhr, Prüfung von 10 Uhr an).  
 Durlach den 22. April 1911.  
**Ernst, Rektor.**

**Kochschule Durlach.**  
 Die Schülerinnen, die im Schuljahr 1911/12 die Kochschule be-  
 suchen, haben sich am **nächsten Mittwoch den 26. April, nach-**  
**mittags 3 Uhr**, in der Kochschule einzufinden.  
 Durlach den 24. April 1911.  
**Ernst, Rektor.**

**Dohlenherstellungen.**  
 Zur Entwässerung der Dicksstraße zwischen dem Rathaus und  
 dem Gasthaus zur Ranne in Königsbach sollen die Dohlenherstellungen  
 im Weg des schriftlichen Wettbewerbs verdungen werden.  
 Angebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer  
 der unterzeichneten Stelle erhältlichen Vordrucks verschlossen und mit  
 passender Aufschrift versehen bis längstens Montag den 8. Mai d. J.,  
 vormittags 10 Uhr, auf diesem einzureichen, woselbst auch Pläne und  
 Bedingungen eingesehen werden können.  
 Karlsruhe den 18. April 1911.  
**Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.**

**Aufruf!**  
**Kornblumentag!**  
 Zugunsten dürftiger Kriegsteilnehmer oder deren Hinterbliebenen  
 wird **Sonntag den 14. Mai ein Kornblumentag** abgehalten.  
 Zum Verkauf der Blumen bedürfen wir einer großen Anzahl  
 Helferinnen. Fräulein jeden Standes vom 16. Lebensjahre aufwärts,  
 die sich dieser edlen Sache widmen wollen, sind höflichst gebeten, sich  
 nächster Tage, spätestens bis Sonntag den 30. April hierzu anzumelden.  
 Anmeldungen nehmen gerne entgegen: **Frl. Altfeliv** (Grüner-  
 laden neben der Post), **Frau Med.-Rat Geier**, **Frau Oberstleutnant**  
**Heinrichs**, **Frl. Jung** (Karlsruher Allee 3), **Frau Prof. Kreuzer**  
 (Eitlingerstr. 13), **Frau Lindner** (Auerstr. 50<sup>III</sup>), **Frau Bürgermeister**  
**Reichardt**, **Frl. Rommel**, **Frau Direktor Rudolph** (Bergwaldstr. 2),  
**Frau Direktor Schaber**, **Frau Direktor Silber**, **Frau Geh. Reg.-Rat**  
**Urban**, **Frau Fabrikant G. Voit**, **Frau Brauereibesitzer Wagner**,  
**Frau Stadtpfarrer Wolfhard.**

**Gewerkschaftskartell Durlach.**  
 Am **Mittwoch den 26. April 1911**, abends 1/2 9 Uhr,  
 findet in beiden Sälen „zum Lamm“ eine große  
**öffentliche Versammlung**  
 aller versicherungspflichtigen Arbeiter und Arbeiterinnen statt.  
**Tagesordnung:**  
**Der neue Reichsversicherungsordnungs-Entwurf.**  
 Referent: Herr **Detar Graf**, Krankenkassenbeamter aus Pforzheim.  
 Arbeiter und Arbeiterinnen! Wir erwarten von Euch, daß Ihr  
 in dieser Versammlung nicht fehlt.  
 Es ist der letzte Protest, der umso gewaltiger sein muß, weil  
 die Rechte der Versicherten ganz bedeutend geschnitten werden sollen.  
**Die Kartellkommission.**

**Ankauf ganzer Buchausstände,**  
**Ausstehende Forderungen**  
 übernimmt und zieht ein ohne jedes Kostenrisiko für den Gläubiger  
**Inkasso-Bureau „Fidelitas“** Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 10<sup>III</sup>,  
 Filiale der elektrischen Straßenbahn.  
 Sprechstunde in Durlach: Jeden Dienstag nachmittag von 3 bis  
 6 Uhr Weingarterstraße 29, parterre.

Ein anständiger Arbeiter kann  
**Wohnung mit Kasse erhalten**  
**Seboldstraße 33, 1. Stod.**  
 2 gute Schlafstellen für an-  
 ständige Arbeiter zu vermieten  
**Hauptstraße 68, Dth**

**Steinbruch**  
 bei Grünwettersbach mit zwei  
 Morgen gutem Feld zu verpachten  
 oder zu verkaufen. Näheres  
 Karlsruhe, Sommerstr. 10 p.  
 Wer erteilt einem Quintaner  
**Nachhilfestunden?**  
 Offerten unter Nr. 151 an die  
 Expedition dieses Blattes.

**2 Saanenziegen**  
 mit 1 Jungen zu verkaufen  
**Weingarterstraße 13.**  
 Handverlesene, runde weiße weiß-  
 fleischige **Spreischkartoffeln**, per  
 Ztr. 1.95 Mk., handverlesene,  
 runde rote weißfleischige **Sprei-**  
**schkartoffeln**, per Ztr. 1.90 Mk.,  
 sowie alle Sorten **frühe und späte**  
**Saankartoffeln** offeriert in ganzen  
 und halben Waggonsladungen mit  
 100 Mk. Anzahlung (Rest gegen  
 Nachnahme)  
**Josef Stein, Inh. Max Stein,**  
**Schweiz a. Weichsel.**

**Wirkliches einziges flüssiges**  
**Ideal-Parkettwachs**  
 leichte Anwendung!  
 herrlicher Hochglanz!  
 wuschbar sparsam!  
**Raus**  
 mit allen festen Bohriermassen  
 Alleinige Erfinder u. Erzeuger: **Chemnitz**  
**Crine Wachs Polituren Fabriken, u. Eger/B.**  
 In Durlach echt in der  
**Adlerdrogerie August Peter.**

**Rastatter**  
**Sparkomherde**  
 emailliert und schwarz, sowie  
**Kachelherde**  
 auf Verlangen mit Gasanschluss,  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Aug. Bull, Hajmermeister.**  
 Mühlstraße 14 — Telephon 257.  
 Durch spezielle Arbeit an Herden  
 und Defen bin ich in stande, weit-  
 aehendste Garantie zu leisten.  
 Ich wurde vor 2 Jahren am Hals  
 wegen einer

**Drüsen-**  
 anschwellung operiert. Die Wunde ist längst  
 vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Jan.  
 wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat  
 trank ich **Altbuchholzer Mark-Sprudel**  
**Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan Kochsals-  
 quelle). Der Erfolg war überraschend. Schon  
 nach 6 Zl. waren die Drüsen zu meiner  
 größten Freude vollst. zurückgegangen. So  
 werde den Mark-Sprudel immer trinken. er  
 wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd u.  
 blutverbessernd und bekommt mir viel besser  
 als Lebertran, den ich früher trank. J. G.  
 Herzl. warm empf. Zl. 95 Pf. in der  
**Adlerdrogerie August Peter.**

Zur  
**Weinbereitung**  
 empfehle  
**Heine's**  
**Mostextrakt**  
 per 100 Liter - Paket  
 Mk 2.50 und 3.—  
**Schrader's**  
**Mostextrakt**  
 per 100 Liter 2.80  
**Plochinger**  
**Mostsubstanz**  
 100 Liter 4.—  
**Abfallzucker**  
 per Pfd. 20 —  
**Luger u. Filialen.**

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit  
 Küche, Keller und Speicher ist auf  
 1. Juli zu vermieten  
**Kronenstr. 11.**

**Eitlingerstraße 19** ist eine  
 schöne Wohnung von 4 Zimmern  
 mit allem Zubehör auf 1. Juli  
 oder früher zu vermieten.

**Vorausichtliche Witterung am 25. April**  
 Beschleud bewölkt, meist trocken, etwas  
 wärmer.